Konzept der Talentfördergruppe – Hamburger Schachverband

Stand: 17.07.2025

Inhalt

1. Zielsetzung & Rahmen 1
2. Gruppenstruktur 1
3. Nominierungssystem 2
4. Fördermaßnahmen 2
5. Weiterentwicklung und Übergang 3
6. Organisation & Ressourcen 3

1. Zielsetzung & Rahmen

Die Talentfördergruppe (TFG) ist ein gezielt entwickeltes Förderinstrument des Hamburger Schachverbands, das sich an Kinder im Grundschulalter (bis maximal Ende Klasse 4) richtet. Die TFG hat das Ziel, besonders talentierte, motivierte und trainingsbereite Kinder systematisch, altersgerecht und perspektivisch an den Landeskader heranzuführen.

Die TFG bildet im Nachwuchsleistungssport eine strategische Brücke zwischen dem breitensportlichen Kinder- und Schulschach und dem leistungssportlichen Landeskader. Sie orientiert sich dabei an den Empfehlungen des Deutschen Schachbundes (DSB), der in seiner Leistungssportkonzeption die Rolle von Fördergruppen explizit als Vorstufe zum Kadersystem definiert.

2. Gruppenstruktur

Die maximale Anzahl der Teilnehmer in der Gruppe ist begrenzt. Die TFG startet grundsätzlich im Sommer eines Jahres und verläuft über die Dauer eines Schuljahres hinweg. Die Laufzeit orientiert sich flexibel am Schuljahresrhythmus, um eine altersgerechte und planbare Förderphase zu gewährleisten. Die Zugehörigkeit endet automatisch mit Ende des Schuljahres. Eine Wiederberufung ist möglich.

Die Gruppe richtet sich an Kinder, die:

- Im Grundschulalter sind (bis ca. U10)
- durch besonderes Talent, Spielverständnis oder Turnierfreude auffallen
- regelmäßig trainieren und durch ihre Vereine empfohlen werden
- ein grundlegend positives Sozialverhalten zeigen

3. Nominierungssystem

Die Nominierung erfolgt durch den Leistungsausschuss auf Grundlage eines mehrstufigen Auswahlprozesses. Dabei sind folgende Elemente vorgesehen:

- Rückmeldungen und Empfehlungen von Vereinstrainer:innen, Jugendleiter:innen, Schulschachtrainer:innen oder Privattrainer:innen. Vorschläge aus dem unmittelbaren Umfeld der Kinder (z. B. Eltern) sind ebenfalls möglich, müssen jedoch mit einer nachvollziehbaren schachlichen Einschätzung und Begründung versehen sein.
- Sichtungsergebnisse aus zentralen Turnieren wie der Hamburger Jugend-Einzelmeisterschaft (HJEM), der Hamburger Jugend-Einzelturnierserie (HJET) oder Grundschulturnieren.
- Turnierbeobachtungen und Spielberichte.

Es gibt keine formale DWZ-Grenze. Gerade im Altersbereich U7-U10 ist uns bewusst, dass eine DWZ nicht immer repräsentativ ist. Vielmehr sollen auch Kinder berücksichtigt werden, die in vereinsinternen Wettbewerben oder schulischen Kontexten auffallen.

Die Zugehörigkeit zur TFG kann beendet werden, wenn ein Kind über einen längeren Zeitraum keine ausreichende Trainings- oder Turnierbeteiligung mehr zeigt oder anderweitig deutlich macht, dass eine leistungssportliche Förderung nicht zielführend erscheint.

Zur Qualitätssicherung wird der Leistungsausschuss die Auswahl kontinuierlich im Rahmen seiner Sitzungen abstimmen. Zusätzlich können jederzeit Nachnominierungen stattfinden, beispielsweise nach der HJET oder dem Grundschulschachtag.

Die Teilnahme an der TFG erfolgt freiwillig und ist nicht mit Erwartungsdruck oder Kaderrang verbunden. Eine Einladung zur TFG erfolgt erst nach Prüfung aller Vorschläge und der verfügbaren Platzkapazitäten im Rahmen des Budgets.

4. Fördermaßnahmen

Im Mittelpunkt der Förderung stehen regelmäßige Präsenz- und Online-Maßnahmen, die die Spieler:innen systematisch in schachlichen, kognitiven und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln.

Die konkreten Bausteine sind:

- ca. 3 bis 4 Präsenz-Trainingseinheiten (Quartalsweise, Schule ATW, 2-4 Std. mit Pausen)
- niedrigschwellige Online-Angebote (je 1 bis 2 Std.)

5. Weiterentwicklung und Übergang

Besonders engagierte oder leistungsstarke TFG-Kinder können bei entsprechender Entwicklung auch vorzeitig in den Landeskader nominiert werden. Die reguläre Förderung in der TFG endet spätestens mit dem Ende der Grundschulzeit.

Der Leistungsausschuss überprüft den Leistungsstand der Kinder regelmäßig anhand von Trainingsleistungen, Turnierergebnissen sowie Rückmeldungen der Trainer:innen. Kinder, die kontinuierlich große Fortschritte zeigen, können jederzeit dem Ausschuss für eine Beförderung in den Landeskader vorgeschlagen werden. Ein automatischer Aufstieg erfolgt nicht, sondern ausschließlich über eine qualifizierte Entscheidung des Leistungsausschusses.

Am Übergang in den Landeskader sind sowohl die verantwortlichen Trainer:innen als auch die Eltern beratend zu beteiligen. So wird sichergestellt, dass die sportliche Entwicklung, die Motivation des Kindes sowie die familiären Rahmenbedingungen in die Entscheidung einfließen.

6. Organisation & Ressourcen

Das Konzept kann durch eine fokussierte Gruppengröße und flexible Umsetzungsformen solide getragen werden.

Die organisatorischen Säulen:

- **Leistungsausschuss:**
  - Ehrenamtliches Gremium zur Auswahl, Begleitung und Evaluation
- **Trainerstruktur:**
  - Honorarkräfte mit Lizenz oder fachlich ausgewiesene Vereinstrainer
- **Kommunikation & Elternarbeit:**
  - Eltern erhalten zu Beginn eine schriftliche Einladung mit Informationen zur Maßnahme.
  - Eine Rückmeldung zu Entwicklung, Verhalten und Motivation wird am Ende des Jahres angeboten.
  - Nutzung sozialer Kommunikationskanäle (z. B. Messengergruppen) für eine schnelle Informationsverteilung